

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,95 M., monatlich 65 Pf.,
durch den Briefträger 2,37 M., bei der
Post abgeholt 1,95 M.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Wetterprognosen.
3. Hauslicher Landwirt.
4. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Naassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die Heftspaltenbreite 10 Zeilen oder deren
Raum 15 Pfg. Anzeigenzeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abat wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 89.

Limburg a. d. Bahn, Montag, den 17. April 1916.

47. Jahrgang.

Die Erfolge des U-Bootkrieges.

Versuch einer französischen Gegenoffensive vor Verdun.

Die französischen Angriffe unter schweren Verlusten abgewiesen.

200 Mann gefangen.

Deutscher Tagesbericht vom 15. April.

W.B. Großes Hauptquartier, 16. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Weiterreichs des Kanals von La Bassée steuerte sich die Tätigkeit der Artillerien im Zusammenhang mit lebhaften Minenkämpfen. In der Gegend von Vermelles wurde die englische Stellung in etwa 60 Meter Ausdehnung durch unsere Sprengungen verschüttet.

Ostlich der Maas entwickelten sich abends heftige Kämpfe an der Front vorwärts der Reihe Donauumont bis zur Schlucht von Saur. Der Feind, der hier anschließend an sein hartes Vorbereitungsfeuer mit erheblichen Kräften zum Angriff schritt, wurde unter schwerer Einbuße an seiner Gefechtskraft abgewiesen. Etwa zweihundert unverwundete Gefangene fielen in unsere Hand.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Kampfe bei Czernowit.

Oesterreichisch-ungarische Tagesberichte.

W.B. Wien, 15. April. (Amtlich wird verlautbart.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern nach 5 Uhr erschienen sieben feindliche Flugzeuge, darunter vier Kampffluger, über Czernowit und den Bahnanlagen nördlich der Stadt. Zur Abwehr flogen einige unserer Flugzeuge auf, denen es nach zweifelhaftem, über Czernowit sich abspielendem Luftkampf gelang, einen feindlichen Kampffluger auf 30 Schritt abzuschießen. Das feindliche Geschwader flüchtete, das getroffene Flugzeug landete im Sturzflug bei Wajan zwischen der russischen und unserer Linie, und wurde durch unser Geschützfeuer vernichtet. Der feindliche Beobachter ist tot. Unsere Flugzeuge kehrten unverletzt zurück. — Sonst verlief der gestrige Tag sowohl in Ostgalizien als auch in den anderen Abschnitten unserer Nordfront verhältnismäßig ruhig.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 15. April bekämpften unsere Truppen neuerliche Angriffe des Feindes auf die aktivierte Stellung ab. Im Blockabschnitt waren die Minenwerfer heute nacht in lebhafter Tätigkeit. Die Spitze des Col di Lana wurde von den Italienern andauernd heftig beschossen. Feindliche Anbahnungsversuche im Sugana-Abschnitt wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.B. Wien, 16. April. (Amtlich wird verlautbart.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Außer dem alltäglichen Geschützfeuer keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der fälenländischen Front fanden im allgemeinen nur noch Geschützfeuer statt. Im Abschnitt der Hochfläche von Dobers war die Gefechtsintensität etwas lebhafter. Ostlich von Sella sind wieder kleinere Kämpfe im Gange.

Im Blockabschnitt nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter kräftigem Feuer.

An der Tiroler Front beschloß der Feind einzelne Räume in den Dolomiten und unsere Werke auf den Hochflächen von Lastraun und Belacanth.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Frantzösischer Angriffsversuch in der Gegend „Toter Mann“ u. Rabenwald rechtzeitig von uns vereitelt.

Deutscher Tagesbericht vom 14. April.

W.B. Großes Hauptquartier, 15. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein starker Vorstoß der Engländer gegen die Trichterstellungen südlich von St. Eloi wurde nach Handgranatenkampf völlig zurückgeschlagen.

In den Argonnen und östlich davon teilweise lebhafter Artillerie- und Minenkampf.

Vins der Maas konnten feindliche Angriffsabsichten gegen unsere Stellungen auf „Toter Mann“ und südlich des Raben- und Gumieres-Waldes, die durch große Steigerung des Artilleriefeuers vorbereitet wurden, in unserem vernichtenden, von beiden Maasfern auf die bereitgestellten Truppen gerichteten Feuer, nur mit einigen Bataillonen gegen Toter Mann zur Durchführung kommen.

Unter schwersten Verlusten brachen die Angriffswellen vor unseren Linien

Der türkische Tagesbericht.

Fliegerangriff auf Konstantinopel.

W.B. Konstantinopel, 15. April. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front und an der Konstantinopel-Front keine wesentliche Veränderung der Kriegslage.

An der Nacht vom 14. zum 15. April überflogen zwei feindliche Flugzeuge, die vor den Dardanellen aufstiegen, waren in großer Höhe Konstantinopel und warfen einige Bomben auf zwei Örtlichkeiten der Bannmeile, ohne irgendwelche Wirkung zu erzielen. Infolge des Feuers unserer Abwehrschiffe verloren die feindlichen Flieger ihr Ziel aus den Augen und kehrten in der Richtung zurück, aus der sie gekommen waren.

Der Erfolg unserer Tauchboote.

London, 16. April. (Hf.) „Daily Chronicle“ berichtet: Gestern Nachmittag wurde eine wichtige Situation abgeklärt. Der Hauptgegenstand war die Werbungsfrage. Es kam jedoch nicht zu einer Entscheidung. Die Frage der allgemeinen Dienstpflicht wurde ähnlich in den Hintergrund gedrängt durch die viel wichtigere Frage des Rauchs als Schiffsraum. Man vertrat sich der Tatsache nicht, daß die deutschen Tauchboote in den letzten drei Wochen böse unter den englischen Rauffahrtsschiffen gehaust haben, obgleich die hauptsächlichste Ursache für den Mangel an Rauffahrtsschiffen in der großen Nachschube und in den zahlreichen Frachten über den Ozean zu suchen ist. Es ist erwiesen, daß Flotte und Meer verhältnismäßig mit den requirierten Schiffen umgehen, und daß das Kabinett Sparfahigkeit in dieser Hinsicht fordert. Aber selbst wenn diese Forderung wirksam ist, so muß der ersitzene Schaden wieder ersetzt werden, und der stets größerer Nachschube nach Rauffahrtsschiffen werden. Mehr als 100 Rauffahrtsschiffe liegen bereits seit Monaten und vollendet auf den englischen Werften, da Mangel an Arbeitskräften herrscht. Das Kabinett hat sich entschlossen, Arbeitskräfte aus Kommen, damit die Schiffe fertiggestellt werden können.

zusammen. Einzelne zu unseren Gräben vorgebrungene Leute fielen hier im Nahkampf.

Nachts der Maas sowie in der Boebre blieb die Gefechtsintensität im Wesentlichen auf heftige Feuerkämpfe beschränkt.

Zwei schwächliche, feindliche Handgranatengriffe südwestlich der Feste Donauumont blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die gestern wiederholten örtlichen Angriffsversuche der Russen nordwestlich von Dünaburg hatten das gleiche Schicksal wie am vorhergehenden Tage.

Am Serwetsch, südöstlich von Krelitschi brachten wir einen durch starkes Feuer eingeleiteten Vorstoß schwächerer feindlicher Kräfte bald zum Scheitern.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Der Untersee-Boot-Schrecken im Mittelmeer.

Lugano, 16. April. Nach Mailänder Blättermeldungen aus Saloniki ist die Tätigkeit der U-Boote im Golf von Saloniki außerordentlich gesteigert. Seit dem 3. d. Mts. sind drei Truppentransportdampfer, die vom westlichen Mittelmeer nach Saloniki unterwegs waren, als überfällig verzeichnet.

Basel, 16. April. Laut Basler Nachrichten wird den gemeldeten Blättern von den Schiffsfahrtsgeellschaften mitgeteilt, daß außer den bereits als vermisst gemeldeten Dampfern in den italienischen Häfen 7 und aus den gleichen Häfen 5 Schiffe überfällig seien, einige bereits um 14 Tage.

Rotterdam, 16. April. Die Times erfährt angeblich aus zuverlässiger Quelle, daß der Dampfer, auf dem sich der neue Bizefonia von Indien, Lord Chelmsford, mit seiner Familie nach Indien begab, von einem deutschen U-Boote vergeblich verfolgt worden sei.

Deutschland und Amerika.

London, 16. April. (Hf.) Reuter meldet aus New York: Der Washingtoner Korrespondent der „Evening Post“ berichtet: Die Note an Deutschland wird ein Ultimatum (H) sein. Das Kabinett hat den Text der Note aufgegeben. Die Note verlangt, daß Deutschland den Tauchbootkrieg ein für allemal aufgeben soll. (H) da die Neutralen darunter litten; sonst würden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ berichtet, es sei kein Termin bestimmt, innerhalb dessen Deutschland den amerikanischen Forderungen entsprechen müsse.

Die „Times“ meldet aus Washington: Das Kabinett hält in diesem Augenblick wohl die wichtigste Sitzung ab, die bis jetzt unter der Präsidentschaft Wilsons stattgefunden hat. Beraten wird über das Verhältnis zu Deutschland und Mexiko. Das Verhältnis zu Deutschland ist ungefähr das, welches abliehen wie bisher.

New York, 16. April. (Hf.) Da Wilson die Zeitungserörterungen aus Anlaß des Jahrestages

des Unterganges der „Lusitania“ fürchtet, so wird er an Deutschland eine Note richten, in der neue Garantien für die Sicherheit amerikanischer Reisender verlangt werden. Es werden in der Note 65 Fälle aufgezählt, in denen die Tauchbootführer die notwendigen Vorkehrungsmaßnahmen vernachlässigt haben sollen. Die Note wird nicht amtlich befristet sein, soll aber Amerikas letztes Wort bedeuten.

London, 16. April. Die „Morning Post“ meldet aus Washington vom 12. April: Präsident Wilson glaubt, weil er weiß, daß das Land nicht in einen Krieg verwickelt werden will. Die Zeitungen widmen dem Krieg mit Mexiko ganze Seiten, den Kämpfen vor Verdun nur wenige Zeilen. Der Korrespondent der „Morning Post“ fragte ein Mitglied des Kabinetts: „Was würde der Konkrete tun, wenn der Präsident die Beziehungen zu Deutschland abbrechen und dem Konkrete alle Tatsachen vorlegen würde?“ Das Mitglied des Kabinetts antwortete: „Ich glaube, daß der Konkrete den Präsidenten unterstützen würde, aber widerwillig. Amerika will keinen Krieg!“

Die Helden von Kamerun.

W.B. Berlin, 16. April. (Amtlich.) Wie aus Madrid gemeldet wird, werden voraussichtlich Ende April 977 Deutsch-Kameruner, die am 12. dieses Monats von Fernando-Po abgereist sind, in Cadix eintreffen. Ueber ihre Unterbringung, die in mehreren Gruppen beschliffen ist, scheiden noch Verhandlungen. Ein namenhaftes Beispiels der nach Spanien Übergeführten ist noch nicht eingetroffen.

Englands Druck auf Holland.

Haag, 16. April. Die englische Regierung wehrt sich, den holländischen Dampfern, welche holländ. Regierungsschiffe aus Argentinien holen, Kohlen zu liefern, wenn diese Dampfer nicht mit ihrer Ladung aus La Plata nach England zurückkehren. Dadurch macht die englische Regierung die Getreidezufuhr durch die holländische Regierung unmöglich.

Das Mordervoll.

W.B. Wien, 15. April. Zu der Schilderung der furchtbaren Qualen und unmenschlichen Mißhandlungen österreichisch-ungarischer Gefangener in Serbien bemerkt das „Freidenkblatt“:

Ein solches Staatsverbrechen, wie es das serbische war, welches die Vernichtung des Menschenlebens zur Basis seiner Existenz machte, mit als der verabschiedete Liebling nicht bloß Rußlands, sondern auch der Weltmächte, die für sich das Vorrecht in Anspruch nehmen, an der Spitze der Zivilisation zu marschieren. Dem Kärntner in Sersawo reicht sich die die der bewachte Massenmord von österreichischen Gefangenen in Serbien an. Oesterreich kann jetzt erkennen, welchen Nachbarn es an den Serben der Karagoragewitsche hatte. Es wird für Frankreich und England ein ewiger Schandfleck bleiben, daß diese beiden Staaten das Regime, welches auf einem Verbrechen aufbaute, mit aller Macht schützten und sogar das Schwert zogen, damit der Staat in Europa nicht verhindert werde, seine Politik des Mordes weiter fortsetzen zu können.

Verlustkonto Verdun.

150 000 Mann, 200 Geschütze, 25 Quadrat-Kilometer.

Die Schloßer, die neben Bayern, Württemberg und anderen deutschen Stämmen die Hauptträger unserer jüngsten Erfolge auf dem linken Rheinufer sind, kennen sehr wohl das heimatische Sprichwort: „Trinkel machen Brot“. Dieses Sprichwort paßt aber ausgezeichnet auf unser allmähliches, doch stetiges Vordringen gegen Verdun. In der Tat hat die französische Presse wenigstens den Schein des Rechts für sich, wenn sie ihren Lesern die deutschen Erfolge in den einzelnen Phasen der Kampfhandlung als bedeutungslos und harmlos hinstellt, denn die Fortschritte, die unsere tapferen Truppen auf dem jäh veränderten Gelände um Verdun machen, zählen nur nach Kilometern, nicht selten sogar nur nach Metern. Abdiert man aber die Gewinne, die uns unsere Einzelsiege eingebracht haben, so gelangen wir, obwohl hinsichtlich des eroberten Gebietes wie des des Franzosen an Menschen- und Munitionsmaterial zugefügten Schadens zu Differenzen, die auch dem eifrigsten Joffe-Mann imponieren und ihn von der Wucht und Energie der deutschen Offensive überzeugen müssen. Wohl rücken wir nur langsam vor, aber das eroberte Gelände ist fest in unserer Hand und wird nach einem genial durch-

Verdun.

Verbrennt der Himmel, lodern Berg und Tal?
Sind sie vom Widerchein der Sint umflossen,
Die ohne Unterlaß ein Feuerstrahl
Seit Wochen über diesen Wald ergossen?

Das ganze Land ein einziges Kanak,
Und rußlos tobt der Sturm und unverdrossen
Sammlet der Schmeldehammer auf den Stahl,
Dahinter Frankreichs letzter Schatz verschlossen.

Schlag', deutscher Hammer, schlag' und lös're
nicht,

Au immer neuem Sieb reiß' die erneuten
Kräfte ankommen — wenn der Stahl zerbricht,
Steht Friedenslicht aus Bränden, weit ver-
treuten.

Nimm gelbes, kühles Friedenssonnenlicht
Breit in die Welt, und alle Glocken läuten.

Caliban im „Lag“.

An meine Frau!

Von Fritz Mayer, Geynhausen.

(Gefallen als Leutnant im Westen.)

Denn ich einst fallen sollt, dann muß dein Sinn
Sich still in Gottes heil'gen Willen fügen,
Dann muß es dir zu süßem Trost genügen,
Daß ich den Selbstdenken gestorben bin;

Dann zeige dich in leidvollten Augen,
Wieviel du achst dem Vaterlande hin, —
Schwer liegt auf Wänteln Osten der Zeit,
Das Leid kommt auch vom Himmel, liebste Frau.

Wenn ich einst fallen sollt, dann muß dein
Mund

Den lieben Kindern deinen Schmerz ver-
hohlen;

Dann müßt du ihnen viel von mir erzählen,
Und wie ich dich geliebt, zu ihnen kund.

Wenn sich die letzten Sonnenstrahlen hehlen
An dich ins Zimmer bis zur Abendstund'

Und man dein Antlitz nicht so genau
Dann darfst du auch mal weinen, liebste Frau!

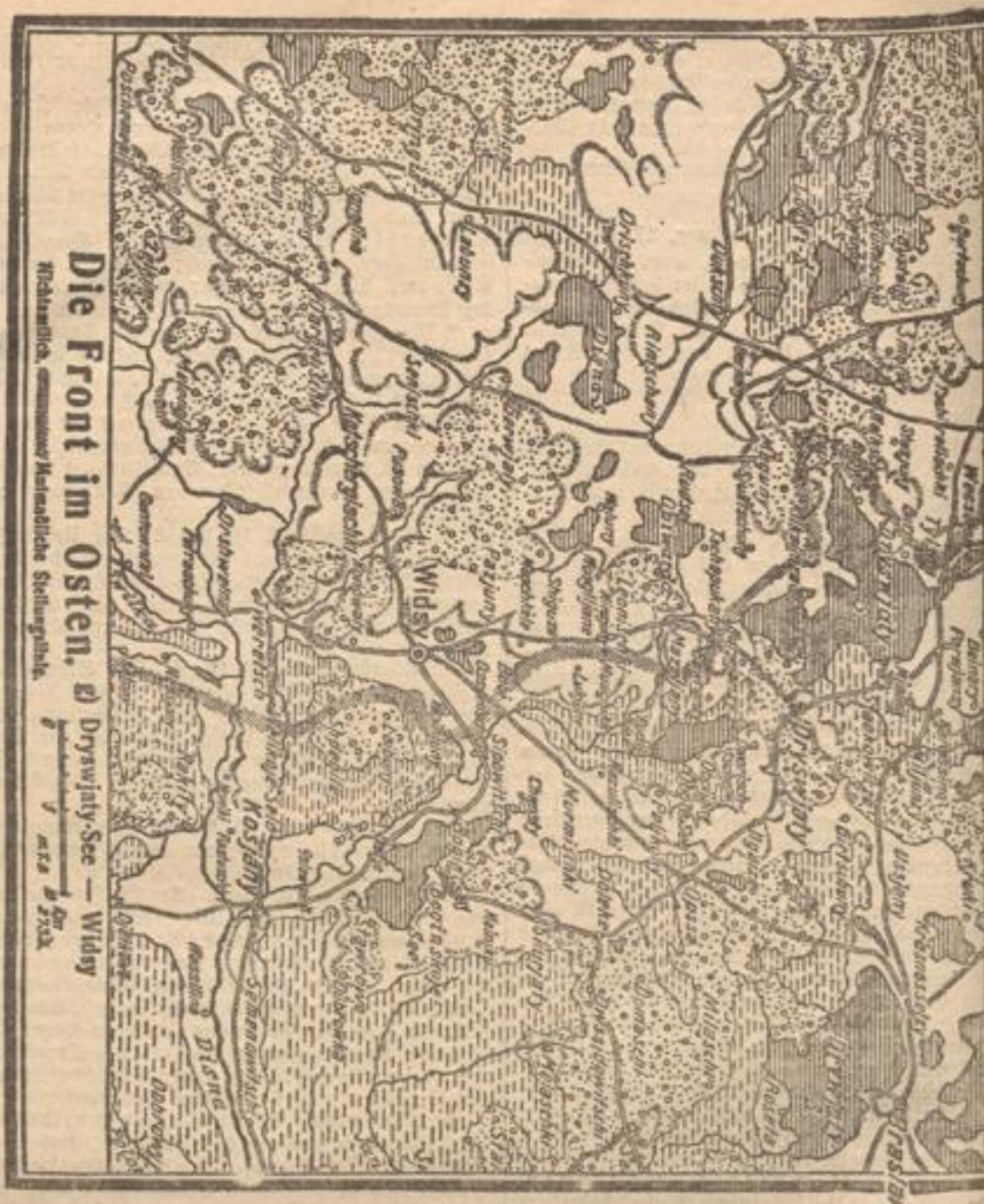
(„Chambagne-Kriegszeitung.“)

Büchertisch.

Deutschlands Kriegsziel! Wenn es auch vor-
läufig noch verboten ist, über die Kriegsziele im
einzelnen öffentlich zu sprechen, so ist es doch um so
notwendiger, sich darüber klar zu werden, welcher
Friedensaufgabe waren wir eigentlich fähig
zu treffen haben, um sie nicht nur militärisch nie-
derzulegen, sondern von ihnen auch einen Frieden
von Dauer zu erzwingen. Wenn eine Frage,
so beschäftigt diese unter aller Herren. Jeder sei
deshalb verwiesen auf den neuen Roman
„Deutschlands Kriegsziel“ von Houston
Stewart Chamberlain, dem warmberä-
tigten, vom Kaiser mit dem Eisernen Kreuz am weis-
schwarzen Bande ausgezeichneten Deutsch-
freund. (Preis 20 Mk. und 5 Mk. Porto.
Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.
Von der Senur freigegeben.) Er weiß hier in
kurzem, hochschaffendem Vortrag die Punkte hervor-
zuheben, auf die es ankommt und in denen unser Va-
terland um seiner großen Kriegesziele und noch
mehr um seiner neuen und fernen Zukunft wil-
len unerbittlich und unerbittlich im feindliche Ver-
dächtigungen seine gerachten Ziele durchsetzen muß.
Nieder Deutsche muß wissen, worum es geht, sie alle
werden klarer sehen, wenn sie Chamberlains Dar-
legungen gelesen haben.

Korvettenkapitän Burgraf zu Dohna-Schlo-
bitten, der Kommandant der „Römer“ gibt, wie wir
erfahren, mit Genehmigung der Admiralsstabes
dennoch d. authentische Darstellung der deut-
schen Kreuzfahrt von S. R. S. „Römer“ heraus.
Das Buch wird im Interesse weiterer Verbreitung
einen sehr billigen Preis erhalten und bei Fried-
rich Andreas Bertelsmann & Co. Göttingen erscheinen.

18 77
Schweizer Pflanzung
Apotheker R. Brandt, Schweizerpflanzung (Schweizer-
pflanzung) als Schutzmarke eingetragen. Der Nachahmer wird ge-
pöbelt. (Schweizer Pflanzung) (Schweizer Pflanzung) (Schweizer Pflanzung)



Comfrey als Schweinefutter.

Zur Verbilligung der Schweinehaltung empfiehlt sich die
Anlage von Comfrey-Pflanzungen. Comfrey ist eine Grün-
nahrungspflanze mit saftigen großen Blättern, die 4-5 mal im
Jahre geschnitten werden können. Sie wächst auf jedem
Boden, am besten in fruchtbaren Lagen. Jeder abgelegene Winkel
im Hof oder Garten kann mit Comfrey ausgefüllt werden.
Comfrey wird auf 40-50 cm im Quadrat gepflanzt. Vor-
bereitet und gebündelt wird der Boden wie zu Kartoffeln.
Die beste Pflanzzeit ist April bis Mitte Mai.

Comfreyblätter werden von Schweinen, Schafen, Ziegen
und Kaninchen gerne gefressen. Auch Rindvieh kann an
dieses Futter gewöhnt werden. Zur Versorgung eines Schweines
mit Grünfutter reichen ca. 25 qm Comfreypflanzung aus.

100 Comfreystängel kosten etwa	2 Mk.
300	6
400	7
600	9
1000	12

Die Vermittlung von Comfrey-Stängeln für die Land-
wirte des Kreises Limburg übernimmt kostenlos die Geschäfts-
stelle des 7. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins,
Landratsamt Limburg. Bestellungen sind an diese zu
richten. Die Stängel werden dann den Bestellern unter
Nachnahme der Kosten direkt vom Züchter überliefert. Eine
Schuldanweisung wird beigelegt.

Der Vorsitzende des 7. landw. Bezirksvereins.

Müller-Kögler.

2448

Gew. Stockfisch! Täglicher Versand!

Rezepte gratis!
Albert Kauth, Bad Ems, Telefon Nr. 29.

Der Stock in Eisen zu Limburg

auf dem Neumarkt.



Bergeht das Regen nicht am „Stock in Eisen“?
Denn jeder Schlag ist für das Vaterland,
Ist für die Tapferen drauß' im Schützengraben.
Denn wollt ihr wahrhaft gute Deutsche heißen,
Gibt frohen Herzens, gebt mit offener Hand,
Und reichen Segen wird solch Gedenken haben.

Kathol. Frauenbund.

Die Auskunfts- und Berufs-Beratungsstelle be-
findet sich vom 1. Mai ab

Parlstraße 5.

Sprechstunden: Montag von 2-4 Uhr.

Feiertage halber

bleibt mein Geschäft

Dienstag, den 18. u. Mittwoch,
den 19. April,

ferner am

Montag, den 24. u. Dienstag,
den 25. April

solwie für die Folge jeden Samstag
geschlossen.

Rosenthal,
Hadamar.

Auf der Weide Hof Eichelbach,

Bahnstation Camberg, werden

Rinder angenommen.

Weidgeld bis Herbst 35 Mark.

Anfr. an Förster Müller dort.

2422

Mache hiermit auf eine
Bütten, Zuber, Eimer,
Blumentübel, Butterfässer und Sauchfässer
aufmerksam

Karl Gemmer,

Limburg.

Außen, Kutterstraße 1 Nr. 4.

— Hinter der Turnhalle. —

Eise Widmann, Friseurin,

Hadamar

empfiehlt sich im Damenfrisieren u. Kopfwaschen,
Ball-, Hochzeit- und Gesellschaftsfrisuren.

— Auch nach Auswärts. —

2162

Freundliche Mansarden- Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an einzelne Person oder kleine Familie in ruhiger Gasse ob 1. Mai zu ver- mieten. Näh. Exp.

2400

2435

Schneidermaschine

billig zu verkaufen. Näh. 3.

Zwei Einspänner-Wagen
starkbehalber zu verkaufen
Herrn J. J. Thome,
2434 Kuppach (Westen.)

Ein guter

Zughund

mit Geschirre zu verkaufen.
Herrn J. J. Thome, 2434

Kopfplättchen

Kleiderkamm mit Brust, Platte,
Wannen von Gold, Silber, Kupfer,
Eisen, Stahl, Holz, etc. etc. etc.
Haar- u. Gesichtshaar, etc. etc.
Zusammengefasst: Versteht, Ty-
pograph, Druck, etc. etc. etc.
Lithographie, etc. etc. etc.
A. Kaffel, Ob. Grabenstr. 8.

Gute weiße

Schmierseife

10 Pfd.-Postpaket Mk. 6.—

25 Pfd.-Eimer „ 15.—

40 Pfd.-Kübel „ 24.—

60 Pfd.-Kübel „ 36.—

100 Pfd.-Fass „ 60.—

Hühnerfutter, Tuschenfutter

10 Pfd.-Postpaket Mk. 4.50

25 „ „ 12.—

Schweinemastmehl

10 Pfd.-Postpaket Mk. 3.50

25 „ „ 8.—

Hafer-Erbsen für Pferde

25 „ „ 4.—

Paackordel

in verschiedenen Stärken

Nachnahme, — Bahnstation

genau angeben. 2150

P. Feilberg, Düsseldorf 117.

Arterien

verkalkungs- u.

häm. Lithosol. Bestandteile

nach Patente. Berlin, A. Kaffel, Ob. Grabenstr. 8.

1302

Erbsenreifer

offizieren 2452

Münz & Brühl,

Limburg, Telefon 81.

Snattartoffeln

(Industrie)

hat noch abzugeben zum Preise

von 6.50 Mk. pro Zentner

Säcke sind bei Bestellungen

portofrei einzufenden. 2451

Burggut Waldmannshausen,

Station Friedhof u.

Bienenwölfer

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe

unter 2449 an die Exped.

Opal u. Bernsteinlade

sonie

Zintweiß und Delfe

werden zu kaufen gesucht gegen

sofortige Zahlung.

Offerten unter 2. 2433 an

die Expedition.

Ein Mädchen für tagsüber

gesucht per sofort. 2446

Standt, Marktplay 2.

Kriegs-Brodenammlung.

Die Malteser-Liebesgabenammelsstelle Trier,
Zimeconstrasse 20

sammelt zur Beschaffung von Geldmitteln für Liebesgaben
einerseits, zur Unterstützung der Ausübung aller heimischen
Werke andererseits.

Gegenstände wie Lumpen (wenn nötig zu desinfizieren),
Blindsadenreste, Korken, Gummi, Wachs, Staniol,
Niet, zusammengeschlagene, vergütete Blechbüchsen,
Gemeinden, Schulen, Vereine u. a. werden daher g. bitten,
die Sammlung zu unterstützen.

Sendungen gehen als Kriegsgut bahnsfrei.

Wassercreme?

Nein!

Nur
Del-Wachslederputz

Nigrin

gibt tiefenwachen, nichtabfärben-
den Hochglanz und macht das Leder
wasserfest. 1801

Sofortige Lieferung, auch Transleder-
fest und Schuhfett Transolin.

Fabrikant: Carl Schuler,
Göppingen Würtbg.

Maurer

gegen hohen Lohn für dauernde
Beschäftigung sofort 1876

gesucht.

Henschel & Sohn,

Abt. Gertrudshütte,
Eisen- u. Stahlwerke,
Hattungen-Ruhr.

Lehrling

für das Kaufmann. Büro einer
bisherigen Fabrik gesucht. Selbst-
geschriebene Offerte unter 2.
2441 an die Exped.

Unstreicher-Lehrling

gehucht 2347

Joh. Löh, Rastattmühlstr.,

Limburg a. L.

Ein Schreinerlehrling

gehucht 2453

Möbelfabrik

Ore, vor Rosenbauer,

Limburg, Diergerstraße 12.

Junger, sauberes

Mädchen

von 15-16 Jahren gesucht.

2159 Diergerstr. 68.

Kathol. Mädchen, welches
schon gebiert hat, sof. gesucht
Herrn P. Arnold,
2440 Im Ralsch 2.

Diese Woche jed. n. Tag frische
Futur u. n.

Schäffische, Kadelian,
Bachfische,

Rohef-Wärlinge,
Rottmühle, groß.

empfehlen billigst

Herrn Stein, Salzgasse 18.

200 Gr. gute

Dickwurz

abzugeben. 2455

Näheres Expedition.

Tapeten

empfehlen

in schöner Auswahl

August Döppes

Limburg a. d. Bahn,

Frankfurterstr. 17.

Zwei einfach

möblierte Zimmer

mit Küche zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 2454

an die Expedition

Schöne 2450

3-Zimmer-Wohnung

1 Etage mit Balkon, Bad,
und elektr. Licht und allem
Zubehör an ruhige Leute zu
vermieten. Brückenvorstadt 47.

Raden

mit Wohnung zu vermieten.

Zu erfragen 2473

Untergrabenstraße 29.